

1858 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesRepublik Österreich
DER BUNDESKANZLER

XIV. Gesetzgebungsperiode

Zl. 143.110/O-I/4/77

Wien, am 17. Jänner 1977

853/AB

1977 -01- 31

zu 823/J

An den

Präsidenten
des Nationalrates
Herrn Anton BENYA,Parlament
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. FEURSTEIN, Dr. HAFNER, Dr. BLENK und Genossen haben am 1. Dezember 1976 unter der Nr. 823/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend finanzielle Unterstützung des Einsatzes von Familienhelferinnen gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1. Sind Sie bereit, in Zukunft die Ausbildung und den Einsatz von Familienhelferinnen finanziell zu unterstützen?
2. Wenn ja, unter welchen Gesichtspunkten werden Sie diese Förderung durchführen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten.

Zu Frage 1 :

Der Bund unterstützt bereits jetzt die Ausbildung von Familienhelferinnen. Für die konfessionellen Familienhelferschulen trägt der Bund, den Bestimmungen des Konkordats bzw. Vereinbarungen mit anderen Religionsgemeinschaften entsprechend, den Personalaufwand. Die von einem Verein betriebene Familienhelferinnenschule in Vorarlberg wird durch eine Subvention in Form von drei Dienstposten

(Direktor L1, Lehrer L1, Fachlehrer L2) unterstützt.

Soweit Familien- bzw. Dorfhelferinnen in mittleren landwirtschaftlichen Schulen ausgebildet werden, ist dies Landes-sache.

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern gewährt im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge unter bestimmten Voraussetzungen Kostenzuschüsse für Helferdienste und damit auch für Familienhelferinnen. Im übrigen ist der Einsatz von Familienhelferinnen Landessache und in den meisten Sozialhilfegesetzen der Länder vorgesehen. Der Bund leistet dazu keine Zuschüsse.

Es ist nicht beabsichtigt, die Leistungen des Bundes in diesem Zusammenhang über das derzeitige Maß hinaus auszudehnen.

Zu Frage 2 :

Eine Beantwortung entfällt im Hinblick auf die Ausführungen zu Frage 1.

